

Naturschutz – Gerhard Hummel hat in Steinhilben auf 1,2 Hektar Fläche ein mehrfach preisgekröntes Biotop geschaffen

Ein Paradies für Schmetterlinge

GEA
14.6.17

VON MARION SCHRADER

TROCHTELFINGEN-STEINHILBEN. Das Paradies ist etwa so groß wie 25 Bauplätze – zumindest in Steinhilben, wo Gerhard Hummel auf 1,2 Hektar Fläche ein himmlisches Stück Erde geschaffen hat. 1988 hat er – zwischen landwirtschaftlich genutzten Flächen – ein Biotop angelegt, in dem vor allem Schmetterlinge ein Zuhause finden sollten. Und das haben sie: Rund 75 verschiedene Tagfalter- und zehn Widderchenarten zählt der 66-Jährige inzwischen, der sich seit 2005 auch an einem Monitoring-Programm beteiligt und die Uni Leipzig mit Daten versorgt.

Hummels Biotop wurde bereits zwei Mal als offizielles Projekt der UN-Dekade Biologische Vielfalt ausgezeichnet, jetzt folgte ein weiterer Naturschutzpreis, den die Edeka Südwest und die Stiftung Nature Life International gemeinsam ausloben (siehe Info-Box). Wie viel Wissen und Erfahrung, aber auch Hingabe und Zeit hinter dem Projekt stecken, zeigte Hummel seinen staunenden Gästen bei einem kleinen Spaziergang auf seinem »Paradiesweg«. Der Pfad führt durch blühende Wiesen mit hohem Gras und unzähligen Blüten, gesäumt von Hecken und Bäumen.

Schon von Weitem erkennt Hummel

selbst den kleinsten, unscheinbarsten braunen Schmetterling. Er kann nicht nur jeden seiner Art zuordnen, sondern weiß auch um die jeweiligen Vorlieben und sorgt dafür, dass Falter und Raupen, aber auch andere Insekten, Vögel und Reptilien ihr Refugium finden.

Naturschutz im eigenen Garten

Die rote Heckenkirsche ist eine Pflanze, die Hummel besonders am Herzen liegt: Sie bietet den Raupen des blauschwarzen Eisvogels einen idealen Lebensraum. Der Falter steht auf der Liste der vom Aussterben bedrohten Arten und

habe, berichtet Hummel, in Deutschland nur noch auf der Alb eine Heimat. Aber auch ohne detailliertes Expertenwissen kann jeder, der ein Herz für die Natur hat, seinen Beitrag leisten: »Den Rasen ein bisschen weniger mähen«, rät Hummel und gibt einen weiteren Tipp für Gärtner: »Wer ein Gemüsebeet mit Dill, Petersilie und Karotte anpflanzt, lockt damit den wunderschönen Schwalbenschwanz an.«

Über Interessenten, die eine Führung durchs Biotop machen wollen, freut sich Gerhard Hummel jederzeit. Seine Beobachtungen schildert er zudem regelmäßig in einem Internet-Blog. (GEA)

www.albbiotop.wordpress.com

2 000 EURO FÜR GERHARD HUMMELS SCHMETTERLINGSBIOTOP

Aus dem Fördertopf von Edeka Südwest und der Stiftung Life Nature

Gemeinsam mit der Stiftung Nature Life International schreibt die Edeka Südwest unter dem Motto »Unsere Heimat & Natur« einen Wettbewerb für herausragende Naturschutzprojekte aus. In diesem Jahr ist Gerhard Hummel unter den Preisträgern: Sein Schmetterlingsbiotop bei Steinhilben wurde von der Jury ausgewählt und mit 2 000 Euro prämiert. Den Scheck übergab Achim Widmann. Als Verkaufsleiter bei Edeka

Südwest betreut er selbstständige Kaufleute, darunter auch das Ehepaar Gaby und Eugen Roggenstein, in deren Trochtelfinger Geschäft die Auszeichnung gefeiert wurde. Die Roggensteins haben zudem eine Patenschaft für Hummels Projekt übernommen. Edeka und Life Nature haben seit 2014 bereits über 60 Projekte ausgezeichnet, die sich mit dem Erhalt, der Schaffung, der Renaturierung und dem Schutz von Bioto-

pen für Tiere und Pflanzen befassen. Langfristig soll ein Biotopverbund entstehen. Regionalität und Nachhaltigkeit spielen, wie Achim Widmann betonte, für Edeka eine zentrale Rolle: »Hochwertige Lebensmittel lassen sich nur dann erzeugen, wenn die Ökologie intakt ist.« In den Fördertopf fließen unter anderem Teile des Erlöses aus dem Verkauf von Kräutertöpfen der Edeka-Eigenmarke »Unsere Heimat«. (ma)



Scheckübergabe mit Trochtelfingens Bürgermeister Christoph Niesler, den Edeka-Vertreterinnen Gaby und Eugen Roggenstein sowie Achim Widmann, Preisträger Gerhard Hummel und Martina Neher von der Stiftung Nature Life International.

FOTOS: SCHRADER